



Guten Tag!



Von Gudrun Billowie

Dazwischen

Zwischen den Jahren, so heißen diese Tage, die sich dahinlummeln, wenn das Weihnachtsfest opulent gefeiert ist und Silvester noch nicht über den Dächern knallt. Die Tage zwischen den Jahren laufen so herrlich ins Nichts, folgen keinem Ziel, nicht mal ein Speiseplan muss erdacht werden, schließlich sind noch genug Reste von Gänsen und Rotkohl im Kühlschrank verwahrt. Es gilt einzig darüber nachzudenken, ob diesmal Neujahr um Mitternacht gute Vorsätze gefasst werden sollen oder ob es besser ist, diesen Zirkus einfach bleiben zu lassen. Mehr Sport, weniger Essen... all das ganze Zeug. Das Leben ist zu kurz, um es mit brachialer Selbstkasteiung zu verbiestern, solange es niemandem nützt. Das mit dem Nützen wäre übrigens mal ein schöner Vorsatz, zum Beispiel im Sinne von guter Bezahlung für solche Arbeiten, die anderen nützen. Demnach wären Krankenschwestern, Altenpfleger und Co. stinkreich. Und unlautere Berater, zockende Börsianer? Ach, den Armen spenden wir dann ein paar süße Weihnachtsplätzchen.

Leute, Leute



Das Adventskonzert der Diesterweg-Schule musste kein Besucher mit leerem Magen verlassen. Mitglieder des Schulfördervereins schenkten allerhand Gebrülltes und Getränke aus. Der Erlös kommt den Schulkindern zugute. Von bisherigen Einnahmen wurden unter anderem Spielgeräte für den Pausenhof gekauft. Zum Schulförderverein gehört unter anderem Lutz Zschäbitz (Mitte). Vorsitzende ist Susan Junge (nicht auf dem Foto). (gbi)

Lothar Schmidt zeigt schöne Bilder

Glindenberger ist oft in der Natur unterwegs und hält das, was er sieht, mit der Kamera fest

Lothar Schmidt ist leidenschaftlich gern mit seiner Kamera unterwegs, am liebsten in der Glindenberger Elbaue. Dabei sind viele spannende Fotos entstanden. Einige davon zeigt er am 13. Januar im Sportlerheim.

Von Gudrun Billowie
Glindenberger • Lothar Schmidt ist Frühaufsteher. Zu gern ist er dabei, wenn sich der feurige Sonnenball über der Elbe erhebt, den Horizont hinauf schiebt und rotgoldenes Licht über die Aue gießt. Der Glindenberger schaut zu, selbst wenn das Quecksilber Minus zehn Grad zeigt. Im Schein dieses farbigen Spektakels wirken Elbwiesen wie aus ferner Welt, die Trogbücke weichgezeichnet. Diese Bilder hält Lothar Schmidt mit der Kamera fest, am Rande eher, denn sein eigentlicher Fokus liegt auf den wilden Tieren. Von denen gibt es in der kleinen Welt um Glindenberger viel mehr, als flüchtige Betrachter erahnen.

„Manchmal bleiben nur Sekunden, um Vögel auf einem Foto festzuhalten“, sagt der 67-Jährige, „ein Augenblick nur, dann fliegen sie davon.“ Der Eisvogel ist so ein scheuer Uferbewohner und doch hat Lothar Schmidt schon mehrmals im richtigen Moment den Auslöser der Kamera gedrückt. Auch Kraniche flüchten gern vor Unbekanntem, denen würde der Hobbyfotograf gerne einmal näher kommen.

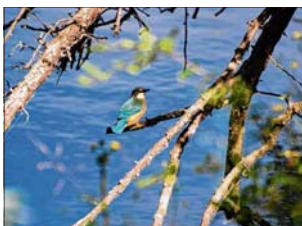
Es braucht Geduld, um Tiere zu fotografieren, im Vorbeigehen gelingt das nicht. Also verkriecht sich Lothar Schmidt im Unterholz, verschanzte sich notfalls hinter einer kleinen Plane, die schützt bei Bedarf sogar vor eisigem Wind. Vor allem aber wird er selbst nicht entdeckt, sobald sich Fuchs, Biber oder Waschbär nähern. Kommen sie, muss er flink sein, denn jedes Knacken eines Astes treibt die Tiere zur Flucht.

Die Stille schenkt den Tieren Vertrauen und wird ein Fotograf Teil dieser Stille, belohnt sie mit Bildern, die Natur in Reinform zeigen, erzählen, wie drollig sich eine Waschbärenfamilie zur Morgentoilette trollt oder welch seltsame Schmetterlingsarten bei uns heimisch sind. Das Taubenschwänzchen zum Beispiel, das über einen langen Rüssel,



Lothar Schmidt wird mit seiner Kamera Teil der Natur und wartet geduldig, bis sich die wildlebenden Tiere zeigen.

Foto: Gudrun Billowie



Der Eisvogel lebt an der Elbe, zeigt sich aber nur, wenn er keine Gefahr vermutet.



Kein Trick: Manchmal bietet sich dieser Anblick.



Diese putzige Waschbärenfamilie wandert zur Morgentoilette ans Elbufer. Fotos (3): Lothar Schmidt

ähnlich des Kolibri-Schnabels verfügt.

„Ja“, bestätigt Lothar Schmidt, „seit ich so intensiv fotografiere, habe ich sehr viel über Tiere und Pflanzen gelernt.“ Er beschäftigt sich mit den Motiven, schaut genauer hin, hat seinen Blick für winzige Lebewesen längst geschärft. Und so entging ihm auch die Vierflückerzspinne nicht, die genüsslich eine frischgefangene Wespe verpeist.

Manchmal zeigen seine Bilder auch altbekannte Ansichten mit völlig neuem Akzent, so wie die Glindenberger Kirchturmspitze, die sich plötzlich mit einem Windrad schmückt.

Dieser Anblick bietet sich nicht immer, sondern nur, wenn der Wind das Rad so dreht, dass es wie ein Stern auf dem Kirchenkreuz sitzt, betrachtet vom Ufer des Mittellandkanals.

„Ich werde oft gesehen, wenn ich mit Kamera und Rucksack unterwegs bin“, erzählt Lothar Schmidt. Dreimal in der Woche etwa geht er auf die Pirsch, hat Ausrüstung und Thermosflasche mit dabei, ist gerüstet, falls die Touren länger dauern. Gerhild, seine Ehefrau, geht manchmal mit, eher selten eigentlich, sie ist Ortsbürgermeisterin von Glindenberger und mit diesem Ehrenamt sehr beschäftigt. Beide gehören

fest ins Glindenberger Leben und so wurde Lothar Schmidt immer öfter gefragt, was er da eigentlich fotografiere und ob er die Bilder einmal zeigen möchte, öffentlich.

Ein wenig hat er überlegt, denn eigentlich ist der Elektriker im Ruhestand ein Stiller, einer, den es nicht zwangsläufig ins Licht drängt. Doch nach reiflicher Überlegung hat er sich entschlossen, die Fotos auszustellen. Am Sonnabend, 13. Januar, wird er sie zeigen, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr im Sportheim in der Breitestraße. Ein bisschen Kaffee gibt es auch und Kekse, das gehört dazu, ist sich Gerhild Schmidt sicher,

die Besucher sollen schließlich auch ein bisschen bei den Bildern verweilen.

„Glindenberger querebet und seine wilden Tiere“ heißt der Arbeitstitel der Ausstellung und der trifft für die ausgewählten Bilder ziemlich gut zu. Schön sind die Tieraufnahmen, historisch bald die Bilder, die an das Hochwasser im Juni 2013 erinnern. Und einige Fotos zeigen Dorfansichten, vom Kirchturm aufgenommen. „Es wäre schön, wenn viele Bürger kommen“, freut sich der Fotograf eigentlich doch. Wohl, weil die Schönheiten in und um Glindenberger ausgesprochen sehenswert sind.

Meldungen

Plattspracher reden über die Winterzeit

Wolmirstedt (gbi) • Die Freunde der plattdeutschen Sprache

ANZEIGE
Vielen Dank für das in uns gesetzte Vertrauen. Wir wünschen einen guten Start in das neue Jahr!
www.mundt.de
Tel. 03 91 - 59 89 00

treffen sich am 9. Januar um 14 Uhr im Museum Wolmirstedt auf der Schlossdomäne. In der Plattspracherstunde geht es dieses Mal um das Thema „Winterzeit, scheene Tiet“, Winterzeit, schöne Zeit. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen gibt es im Museum unter der Telefonnummer 039201/213 63.

Bibliothek öffnet wieder im neuen Jahr

Wolmirstedt (gbi) • Die Wolmirstedter Stadtbibliothek bleibt in diesem Jahr geschlossen und öffnet erst wieder im neuen Jahr. Ab Dienstag, 2. Januar, können Besucher wieder Bücher, Hörbücher, Spiele oder Zeitschriften ausleihen. Dienstag ist von 9 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 18 Uhr offen.

Sternsinger sammeln für indische Kinder

Wolmirstedt (gbi) • Die Sternsinger sind am Dienstag, 2. Januar, unterwegs. Sie singen um 10 Uhr im Rathaus und ziehen anschließend zum Altbau des Bodelschwing-Hauses weiter. Mit der Sternsingeraktion wird das Kindermissionswerk der katholischen Kirche unterstützt. Diesmal lautet das Motto: „Gemeinsam gegen Kinderarbeit - in Indien und weltweit“. Dort stellen mehr als 200.000 Mädchen Modeschmuck her und gefährden durch die giftigen Dämpfe ihrer Gesundheit. Andere Kinder arbeiten als Teppichknüpfer oder behauen Steine. Die Spenden sollen Kindern ein Leben in Würde ermöglichen.

„Diner for One“ in Alt-Haldensleben

Haldensleben (gbi) • Wer „Diner for One“ sehen möchte, hat dazu am Sonntag, 31. Dezember, um 10.30 Uhr im Goethesaal der alten Fabrik in Alt-Haldensleben Gelegenheit. Karten unter: 03904/72.59.95.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Gudrun Billowie
☎ (03 92 01) 7 05 21

Tel.: (03 92 01) 7 05 20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schwingel (s, 03 91/59 99-2 32)
Gesamtreaktionsleitung Börde:
Ivar Lütke (ll, 0 39 04/66 69 36)

Redaktion Wolmirstedt:
Gudrun Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05 21), Ariane Armann (aaa, -23),
Vivian Hörmel (vhr, -22)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Volksstimme Service-Punkt,
August-Bebel-Straße 1B,
39326 Wolmirstedt
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Betriebsleiter Carlo Hinze (gelbe Jacke) spendete. Dafür dankten (v.l.) Werner Teige, Rolf Knackmuß, Michael Langrock, Martin Stichnoth, Mike Steffens, Matthias Fischer und Susanne Rascher. Foto: Billowie

Drei Spenden von Papenburg

Kita, Feuerwehrverein und Webers Hof bekommen Geld

Von Gudrun Billowie
Farbleben • Einen warmen Geldregen überbrachte Carlo Hinze, Betriebsleiter der Farbleber Kiesgrube Papenburg, an drei Farbleber Einrichtungen. Die

Kita „Weinbergwichtel“, der Kulturverein „Webers Hof“ und der Förderverein der Freiwilligen Ortsfeuerwehr freuten sich über eine Spende in Höhe von jeweils 500 Euro. Die

kleinen „Weinbergwichtel“ um Leiterin Susanne Rascher bedankten sich mit Liedern, die Webers-Hof- und Feuerwehrvertreter mit einem Händedruck.

Straße nach Samswegen ist frei

Arbeiten an Kreuzung Samswegger Straße/Deutsche Einheit beendet

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Die Samswegger Straße ist wieder frei. Der Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ) hat seine Arbeiten noch vor dem Weihnachtsfest termingerechtem beendet. Die Asphaltdecke ist geschlossen, der Gehweg wieder hergerichtet. Am 22. Dezember war der Bauzaun weggenommen worden. Seither können Autos dort wieder rollen, ist Wolmirstedt auch über die Abfahrt Wolmirstedt-Zentrum wieder erreichbar.

Auf der Baustelle waren Regen- und Schmutzwasserleitungen in den öffentlichen Raum verlegt worden, die zuvor auf privatem Grund verlief. Diese Verlegung war quasi die Vorarbeit für die gesamte Leitungs Erneuerung im Wohngebiet Deutsche Einheit.

Im kommenden Jahr werden zunächst im Mittelstrang



Die Samswegger Straße ist wieder befahrbar. Der WWAZ hat die Arbeiten termingerecht abgeschlossen. Foto: Gudrun Billowie

der Straße der Deutschen Einheit, Richtung ehemaliger Harnisch-Schule, die Kanäle verlegt. Baubeginn ist für Mitte Januar vorgesehen, der genaue Termin ist witterungsabhängig. Die Straße soll während

der Bauarbeiten halbseitig befahrbar bleiben. Anschließend werden die Kanalarbeiten in den Stichstraßen fortgesetzt. Der WWAZ investiert für das gesamte Projekt etwa 1,7 Millionen Euro.